



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Feld, Zürich - Limmattal

Schuljahr 2018/2019



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Feld	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	16
Berufswahlvorbereitung	18
Schulführung	20
Qualitätssicherung und -entwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Schule Feld wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Berufswahlvorbereitung

Die Schule bereitet die Schülerinnen und Schüler gezielt auf den Übertritt in die berufliche Grundbildung und in weiterführende Schulen vor.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Feld vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Feld und der Schulbehörde Zürich - Limmattal für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Stephanie Gredig, Teamleitung

Zürich, 8. Juli 2019

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Feld wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit präventiven Massnahmen und vielfältigen gemeinschaftsfördernden Aktivitäten schafft das Team ein freundliches Miteinander. Die Jugendlichen haben Möglichkeiten, sich an der Gestaltung der Schulgemeinschaft zu beteiligen.



Berufswahlvorbereitung

Die Berufswahlvorbereitung erfolgt äusserst strukturiert, verbindlich und sorgfältig. Die individuelle Begleitung der Jugendlichen gelingt dank einer engen, zielgerichteten Zusammenarbeit aller Involvierten ausserordentlich gut.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen begegnen den Jugendlichen mit grossem Interesse und Wertschätzung und sorgen für ein vertrauensvolles Klima. Sie setzen geeignete Lehr- und Lernformen ein und gestalten den Unterricht oft abwechslungsreich.



Schulführung

Die personelle Führung wird verlässlich und wertschätzend wahrgenommen, der Alltag funktioniert reibungslos. Die Schulführung geht pädagogische Themen initiativ an, die Priorisierung und Abstimmung der Vorhaben sind optimierbar.



Individuelle Lernbegleitung

Das Lernen der Jugendlichen begleiten die Lehrpersonen umsichtig und unterstützend. Sie legen den Fokus auf die Förderung der Selbstorganisation und berücksichtigen im Unterricht die unterschiedlichen Voraussetzungen angemessen.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Schulteam arbeitet an unterrichtsrelevanten Themen wie auch im Schulalltag intensiv und gewinnbringend zusammen. Die Entwicklungsarbeit erfolgt wenig zielgerichtet, die Planungsinstrumente sind kaum handlungsleitend.



Sonderpädagogische Angebote

Die Schule verfolgt bei der Förderung von Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen einen pragmatischen Ansatz. Die Ressourcen und Kompetenzen der Fachpersonen werden teilweise wenig effizient genutzt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern zuverlässig, die kindbezogene Kooperation und Kontaktmöglichkeiten sind sichergestellt. Die Elternpartizipation dient hauptsächlich dem Informationsaustausch.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Zur Bewertung überfachlicher Kompetenzen hat das Team klare Absprachen getroffen. Die Schule sorgt für eine nachvollziehbare Beurteilung der Schülerleistungen, deren Vergleichbarkeit wird nur punktuell beachtet.

Kurzporträt der Schule Feld

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	10	155
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende		Anzahl Personen
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		24
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		5
Betreuungspersonen		6

Die Schule Feld gehört zum Schulkreis Zürich-Limmattal. An ihr werden neun Sekundarklassen und eine Aufnahme-klasse (Anfangsunterricht in Deutsch als Zweitsprache) unterrichtet. Die Räumlichkeiten der Betreuung sind ebenfalls im Schulhaus untergebracht. Auf dem Schulareal befinden sich eine Turnhalle und ein schön gestalteter Garten. Der Aussenbereich lädt zu sportlichen Betätigungen und zum Verweilen ein. Je Jahrgang werden drei abteilungsdurchmischte Sekundarklassen (A/B) geführt. Die Fächer Mathematik und Französisch finden in Niveaugruppen statt. Die Schule nimmt am QUIMS-Programm (Qualität an multikulturellen Schulen) teil. Seit dem Schuljahr 2018/2019 führt

eine Leitungsperson, welche in den vorangegangenen zwei Jahren Teil der damaligen Co-Schulleitung war, die Schule. Zum Schulteam gehören nebst den Lehr- und Fachpersonen die Mitarbeitenden der Betreuung und des Hausdienstes sowie die Fachperson für Schulsozialarbeit. Die Berufsberatungsperson arbeitet eng mit dem Schulteam zusammen. Die strategische Führung obliegt der Schulkreisbehörde Limmattal, für die Schule Feld sind zwei Behördenmitglieder zuständig. Auf Kreisebene ist der Austausch zwischen Behörde und Schulleitungen durch regelmässige Sitzungen gesichert.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Feld dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	11.09.2018	
Abgabe des Portfolios und Fragebogen durch die Schule	25.03.2019	
Evaluationsbesuch	03.06.2019 05.06.2019	bis
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	02.07.2019	

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 13.02.2019 und 01.04.2019 statt.

Rücklauf Klassenlehrpersonen Sekundarstufe	100%
Rücklauf weitere Lehrpersonen	93%
Rücklauf Eltern Sekundarstufe	80%
Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe	93%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche Fragen zum Betreuungsangebot gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

19	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung
1	Besuch in der Betreuung

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	22	Schülerinnen und Schülern
5	Interviews mit insgesamt	18	Lehrpersonen
1	Interview mit	1	Schulleitungsperson
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
2	Interviews mit insgesamt	6	Eltern
4	Interviews mit insgesamt	5	Schulmitarbeitenden
1	Metainterview mit	1	Präsidentin der Kreisschulpflege
1	Metainterview mit	1	Schulverwaltungsleitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Mit präventiven Massnahmen und vielfältigen gemeinschaftsfördernden Aktivitäten schafft das Team ein freundliches Miteinander. Die Jugendlichen haben Möglichkeiten, sich an der Gestaltung der Schulgemeinschaft zu beteiligen.



- » Das Team arbeitet präventiv und kontinuierlich an einem positiven Schulklima und baut Sozialkompetenzen systematisch auf. Je Jahrgang sind entsprechende Schwerpunkte definiert. Die Jugendlichen fühlen sich an der Schule wohl.
- » Mit vielen verschiedenen und etablierten Aktivitäten gelingt es der Schule, die Gemeinschaft klassenübergreifend zu fördern und zu stärken.
- » Die Jugendlichen erhalten durch das Forum die Möglichkeit, sich für die Schulgemeinschaft zu engagieren und diese mitzugestalten. Die Mitwirkung ist bezüglich Verantwortungsübernahme ausbaubar. Die Schule befähigt Konfliktlotsen, kleinere Streitereien zu schlichten.
- » Die Verhaltensgrundsätze und die Massnahmen bei Regelverstössen sind an der Schule geklärt. Das Team ahndet Regelüberschreitungen hauptsächlich mit Einträgen, dies erfolgt aber unterschiedlich konsequent.

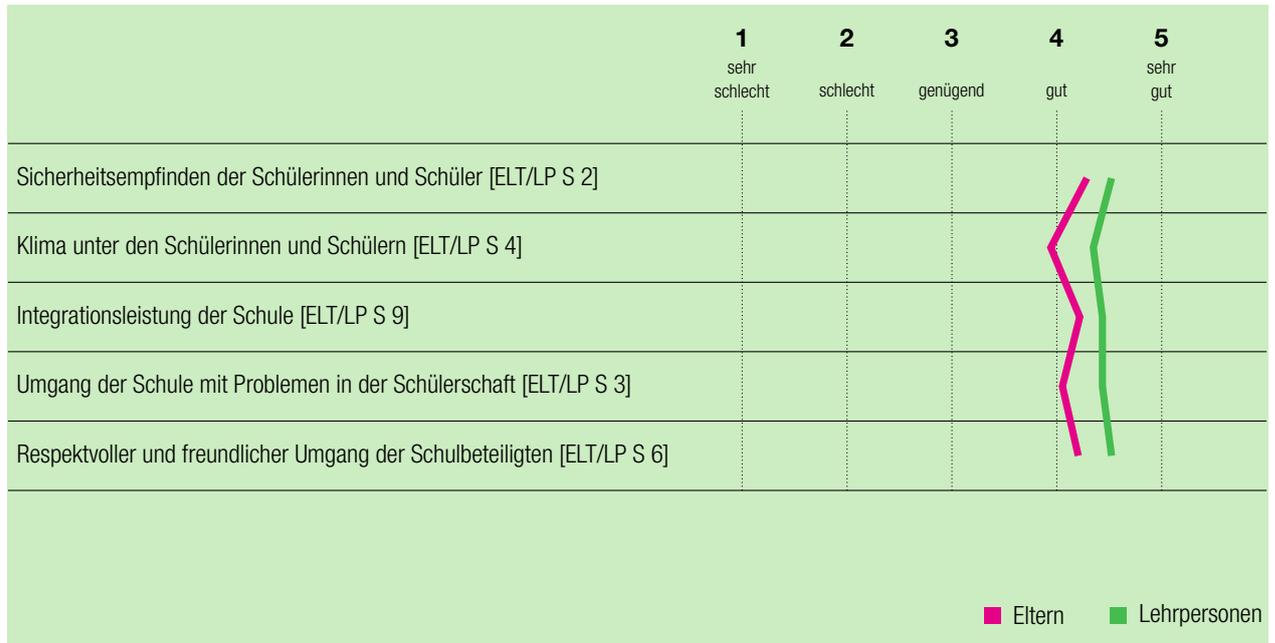


Das Konzept «Soziales Lernen» dient als schulinterner Leitfaden zum Aufbau der Sozialkompetenzen über die Jahrgänge. Es umschreibt Themen, entsprechende Lernziele und mögliche Materialien. Zu den behandelnden Aspekten gehören bspw. die Grundbedürfnisse, Selbstverantwortung, Konfliktbewältigung und Menschenrechte. Die Fachperson für Schulsozialarbeit kann zu verschiedenen Schwerpunkten mit Interventionen einbezogen werden. Bei Bedarf bietet sie klassenspezifische Unterstützung oder individuelle Beratung für Schülerinnen und Schüler. Das Schulklima ist friedlich, Streitereien gibt es kaum.

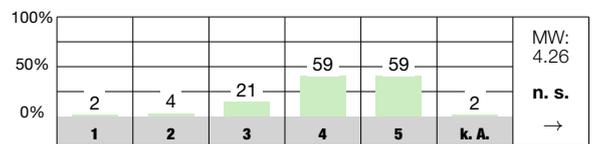
Der Schule gelingt es gut, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft zu integrieren. Der Mittelwert zur entsprechenden Aussage der Elternbefragung gehört auf Sekundarstufe zu den höchsten im Kanton (ELT S 9). Während des Schuljahres findet eine Vielzahl an Aktivitäten statt, welche die Klassen durchmischen oder alle Jugendlichen vereinen (z. B. Begrüssungs-/Verabschiedungsritual, Sternwanderung, Sport-/Schneetag). Die altersdurchmischte Projektwoche vor den Herbstferien dient unter anderem dem Kennenlernen. Jeweils Ende Schuljahr findet für den ersten und den dritten Jahrgang eine Lagerwoche statt. Die Mitarbeitenden der Betreuung und des Hausdienstes unterstützen die Lehrpersonen massgeblich bei der Durchführung von Aktivitäten. Im Berufswahlatelier der dritten Sekundarklasse sind die Gruppen klassenübergreifend zusammengesetzt.

Die Jugendlichen fühlen sich grundsätzlich ernst genommen. Das mit dem Klassenrat verbundene Forum vereint die Klassendelegierten zu regelmässigen Sitzungen. In Anwesenheit einer Lehrperson diskutieren die Schülerinnen und Schüler Ideen und Anliegen, die den Schulalltag und die Gemeinschaft betreffen. Ihre Anträge stellen sie an der Hauskonferenz dem Schulteam vor. Bisher konnten sie sich bei der Mitgestaltung von Aktivitäten einbringen oder solche initiieren, so bspw. ein Sommerfest, der Trainer- und der Glacetag. Es gelingt der Schule nur ansatzweise, das Forum zur Mitverantwortung zu gewinnen und die Delegierten in dieser Aufgabe zu begleiten. Die Schule hat den Handlungsbedarf erkannt und überdenkt aktuell den Wirkungsbereich.

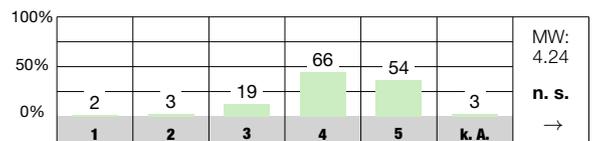
Unter dem Leitsatz «Für ein gutes Schulklima sind alle verantwortlich» sind in der Hausordnung mehrere positiv formulierte Verhaltensgrundsätze festgehalten. Die Vorgehensweise bei Regelverstössen ist in Ansätzen geklärt, im Team zeigt sich eine ähnliche Grundhaltung. Der diesbezügliche Austausch findet in den Pädagogischen Teams und der Hauskonferenz statt. Bei Bedarf erlässt die Schule weitere Regeln, so u. a. Kleidervorschriften. Im Grossen und Ganzen werden die Schulregeln als sinnvoll erachtet. Dass Teammitglieder diese jedoch teilweise unterschiedlich interpretieren und einfordern, führt gelegentlich zu Unstimmigkeiten an der Schule.



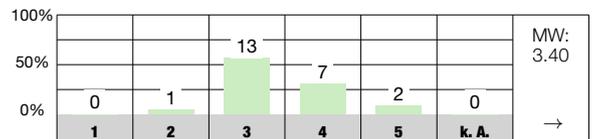
Ich fühle mich wohl an dieser Schule. [SCH S 1]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH S 11]



Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. [LP S 16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen begegnen den Jugendlichen mit grossem Interesse und Wertschätzung und sorgen für ein vertrauensvolles Klima. Sie setzen geeignete Lehr- und Lernformen ein und gestalten den Unterricht oft abwechslungsreich.



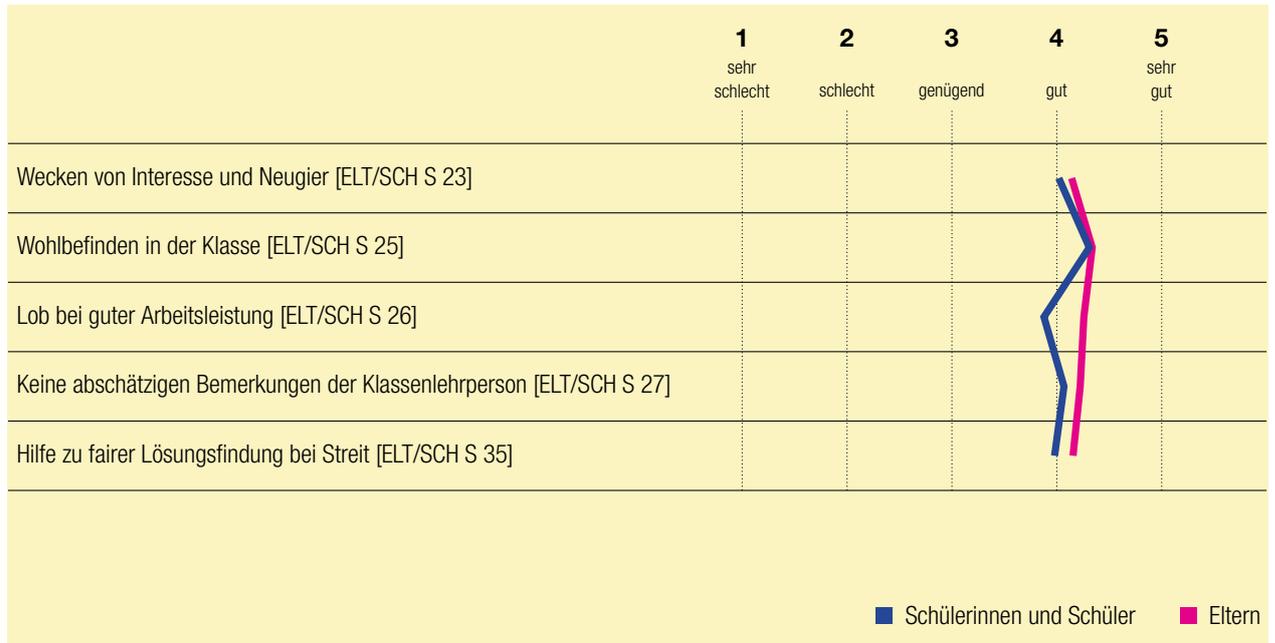
- » Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich in ihren Klassen wohl. Die Lehrpersonen zeigen Interesse für deren Befinden und pflegen eine tragfähige Beziehung. Im Rahmen des schuleigenen Konzepts «Soziales Lernen» finden verschiedene gemeinschaftsfördernde Aktivitäten in den Klassen statt.
- » Es gelingt den Lehrpersonen gut, den Unterricht so zu gestalten, dass kaum Störungen auftreten. Die Lehrpersonen beziehen die Jugendlichen in die Verantwortung für die Klassengemeinschaft mit ein. Durch Schülerfeedbacks lassen sie deren Meinung in den Unterrichtsalltag einfließen.
- » Die Lehrpersonen ermöglichen durch einen vielfältig gestalteten Unterricht und oft anregende Lernsituationen eine meist hohe Schüleraktivität. Sie formulieren interessante und altersgerechte Arbeitsaufträge und -dossiers, welche auf Ziele ausgerichtet sind.



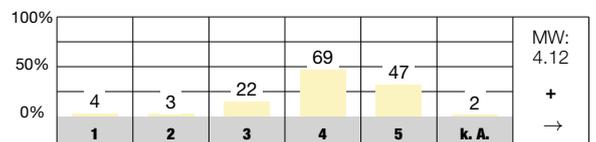
Die Lehrpersonen achten auf einen bestärkenden Umgang mit ihren Schülerinnen und Schülern. Während den Lektionen gehen sie in einer angenehmen und verständnisvollen Art auf sie ein. Lob und Ermutigung fördern die Motivation der Jugendlichen. Die Zeit vor oder nach dem Unterricht nutzen viele Lehrpersonen für kurze persönliche Gespräche. Die Bedeutung der Beziehung für schulisches Lehren und Lernen kommt deutlich zum Ausdruck. Im Umgang mit verhaltensauffälligen Jugendlichen hat die Schule für die Gesprächsführung einen ausführlichen, schulinternen Leitfaden mit Werthaltungen ausgearbeitet. Interviewte Eltern loben die gute Integrationsarbeit der Lehrpersonen und schreiben deren Erfolg dem grossen Engagement aller Mitarbeitenden zu. Der Klassenrat ist an der Schule etabliert und wird in fast allen Klassen regelmässig durchgeführt. Auch positive Runden und die Bearbeitung von Aufträgen aus dem Schülerforum haben darin Platz.

Die meisten Lehrpersonen stellen im Unterricht anregende Fragen und bereiten die Lerninhalte spannend und lebensnah auf. Inputsequenzen nutzen sie gut zur Vorbereitung auf Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten. Die eingesetzten Lehr- und Lernformen stimmen sie auf die Inhalte und die zu erreichenden Ziele ab. Sie gestalten häufig Lernarrangements, in welchen die Jugendlichen sich selbst organisieren, gemeinsam einen Inhalt vertiefen und/oder viel Sprech-

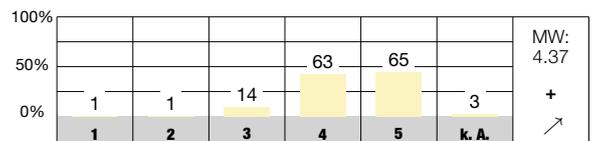
gelegenheit erhalten. Einzelne Lektionen verlaufen allerdings gleichförmig und wenig aktivierend, was zu Über- oder Unterforderung der Jugendlichen führt. Eingesehene Beispiele von detaillierten Aufträgen weisen auf Arbeits- und Lernformen hin, bei denen die Schülerinnen und Schüler lernen, Inhalte auf unterschiedliche Weise zu bearbeiten (z. B. Plakat, Vortrag, Projektarbeit, Vernissage, Werkstatt, Planarbeit). Von verschiedenen Fachschaften erstellte «Lernjobs» (Dossiers mit Aufgaben und Übungen zu einem Lernziel oder Thema) ermöglichen den Jugendlichen, sich selbstständig mit einem Lerninhalt zu befassen. Im Rahmen des QUIMS-Programms betreibt die Schule eine gezielte Sprach- und Schreibförderung. Mit attraktiven Projekten, z. B. der Teilnahme am «JULL» (Junges Literaturbüro), werden die Jugendlichen in die Welt des Lesens und Schreibens eingebunden. So sind bspw. ein Schulhausroman oder Liebesgeschichten entstanden. Verschiedene spannende Aktivitäten lockern den Unterrichtsalltag auf und sorgen für Abwechslung (z. B. Exkursionen, Lager- und Projektwochen). In der dritten Sekundarklasse besteht für den Projektunterricht ein sorgfältig ausgearbeiteter Lernstoffplan. In der schriftlichen Schüler- und Elternbefragung liegen die Einschätzungen vieler Items im Bereich «Lehren und Lernen» über dem kantonalen Mittelwert (z. B. SCH S 22, ELT/SCH S 23).



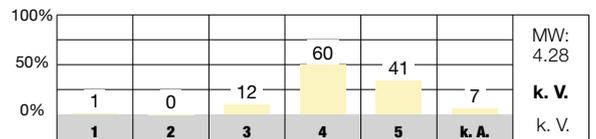
Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. [SCH S 22]



Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben. [SCH S 34]



Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind. [ELT S 31]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Das Lernen der Jugendlichen begleiten die Lehrpersonen umsichtig und unterstützend. Sie legen den Fokus auf die Förderung der Selbstorganisation und berücksichtigen im Unterricht die unterschiedlichen Voraussetzungen angemessen.



- » Die Lehrpersonen schaffen durch die Unterrichtsgestaltung Möglichkeiten, Schülerinnen und Schüler einzeln oder in Gruppen zu unterstützen. Sie gehen auf Fragen interessiert ein und begleiten die Jugendlichen sorgfältig.
- » Durch verschiedene Lernangebote ermöglichen die Lehrpersonen den Jugendlichen, das eigenverantwortliche Vorgehen zu trainieren. Im Atelier- und Projektunterricht führen die Schülerinnen und Schüler ein Lernjournalheft, welches die Selbstreflexion fördert und der Überprüfung der Lernzielerreichung dient. Ein systematischer Aufbau von Lern- und Arbeitstechniken über die Jahrgänge ist ausbaubar.
- » Die Lehrpersonen berücksichtigen unterschiedliche Lernvoraussetzungen mit Aufgaben auf verschiedenen Niveaus oder durch eine Differenzierung nach Arbeitsmenge. Die Zuteilung in die Niveaugruppen erfolgt nachvollziehbar.



Die persönliche Lernbegleitung der Schülerinnen und Schüler erfolgt aufmerksam. Mit einer durchdachten Unterrichtsorganisation gelingt es den meisten Lehrpersonen gut, sich zeitliche Freiräume zu verschaffen, um auf individuelle Fragestellungen oder Anliegen einzugehen. Auch die gegenseitige Unterstützung durch die Jugendlichen ist ein fester Bestandteil des Unterrichts. Im dritten Sekundarjahr setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe ihrer Lehrpersonen aufgrund der Stellwerkresultate gezielt Schwerpunkte und richten die Arbeit in den Wahlfächern oder in den Atelierstunden entsprechend aus.

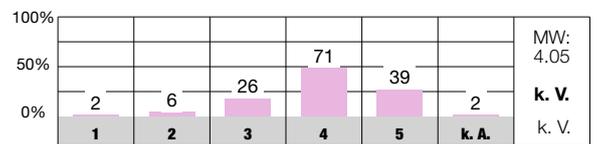
Im Rahmen des Berufswahlprozesses, in Atelierstunden oder für Schreibanlässe üben die Schülerinnen und Schüler effektive Techniken, welche das selbstgesteuerte Lernen begünstigen (z. B. Lernposter, Mind-Map, Zusammenfassung). Im Atelierunterricht regen die Lehrpersonen durch Reflexionen das Nachdenken über den eigenen Lernprozess an (z. B. mittels Lernjournal, Wochenbuch, Feedbackrunde, Selbsteinschätzung). Zudem führen die Klassenlehrpersonen regelmässig Lerngespräche mit den Schülerinnen und Schülern mit dem Ziel, den Lernweg zu begleiten, zu dokumentieren und zu besprechen. Eingesehene Unterlagen zeigen geeignete Dokumente dazu (z. B. Gesprächsvorbereitung, -leitfaden, -protokoll). Durch verschiedene Settings übertragen die Lehrpersonen den Jugendlichen angemessen Verantwortung für ihre Arbeit. Dies ge-

schieht bspw. im Projektunterricht in der dritten Sekundarklasse, in welchem attraktive und ansprechend dokumentierte Abschlussarbeiten, vom Boxsack bis zum selbst komponierten Song, entstehen. Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler während der freiwilligen Förder- und Aufgabenstunde in der Eigenverantwortung und Selbstorganisation. Einige Interviewte schätzen die sprachlichen Anforderungen der Dossiers als sehr hoch ein und stellen diese für einzelne Jugendliche als Form selbstständigen Lernens in Frage.

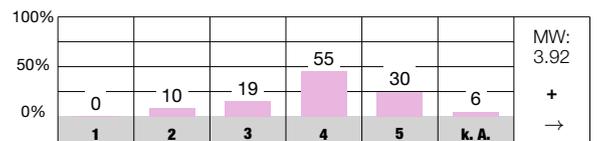
Die unterschiedlichen Leistungsvermögen werden im Unterricht mehrheitlich durch die strukturellen Voraussetzungen (Abteilungen A und B, Niveaugruppen in Französisch und Mathematik), die vorgegebene Differenzierung in den Lehrmitteln und das Variieren nach Arbeitsmenge berücksichtigt. Die meisten Lehrpersonen geben den schnellen Schülerinnen und Schülern Zusatzblätter ab oder bereiten teilweise Arbeitsaufträge mit zwei oder drei Schwierigkeitsgraden vor. Einzelne Lehrpersonen vermitteln im Deutsch- und Fremdsprachenunterricht Techniken (z. B. Scaffolds), verschiedentlich setzen sie offene Aufgabenstellungen ein. Gemäss Interviews und schriftlicher Befragung sind die meisten Jugendlichen und Eltern der Ansicht, dass die Schülerinnen und Schüler, je nach ihrem Können, unterschiedliche Aufgaben erhalten (SCH/ELT S 41, SCH S 42).



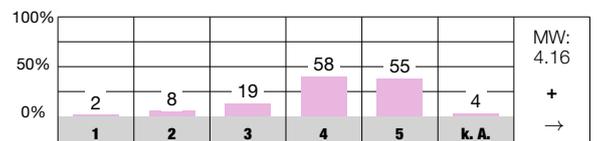
Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen. [SCH S 47]



Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern. [ELT S 46]



Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe. [SCH S 75]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- > keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- > signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- > signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Sonderpädagogische Angebote



Die Schule verfolgt bei der Förderung von Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen einen pragmatischen Ansatz. Die Ressourcen und Kompetenzen der Fachpersonen werden teilweise wenig effizient genutzt.



- » Die Umsetzung der Fördermassnahmen findet oft in den Klassenunterricht integriert statt. Die Qualität der Unterstützung ist stark von der individuellen Praxis abhängig. Die Schule setzt die fachlichen Ressourcen bei der integrativen Förderung teilweise nicht gezielt ein.
- » Durch eine unkomplizierte und situative Vorgehensweise gelingt es der Schule mehrheitlich gut, die Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen ihren Fähigkeiten entsprechend zu fördern. Ein Einbezug aller an der Förderung Beteiligten ist teilweise nicht gewährleistet. Es fehlt ein institutionalisierter Austausch unter den Fachpersonen.
- » Die am SSG definierten Massnahmen berücksichtigen sowohl die individuellen Voraussetzungen der Jugendlichen als auch die Bedingungen der schulischen und familiären Situation gut. Das Sonderpädagogische Konzept regelt mehrere Elemente eines Förderplanungszyklus nicht klar. Eine Verschriftlichung der Ziele und des geplanten Vorgehens erfolgt nur punktuell.



Die Fördermassnahmen sind mehrheitlich gut mit dem Regelunterricht koordiniert. Die Schule legt ein spezielles Augenmerk auf die soziale Integration aller Schülerinnen und Schüler in den Klassen. Jugendliche aus der Aufnahme-klasse werden sorgfältig und schrittweise auf den Übergang in eine Regelklasse vorbereitet. Der Förderunterricht findet für Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen häufig integrativ im Rahmen von Team-teaching statt (IF, ISR), wodurch das Lernen am gleichen Gegenstand gewährleistet ist. Ausserdem erfolgt die Förderung im Gruppenunterricht ausserhalb des Schulzimmers (DaZ, ISR). Die inhaltliche Anschlussfähigkeit ist teilweise gewährleistet, so beispielsweise im DaZ-Aufbauunterricht mit gezielter Wortschatzarbeit oder bei der ISR-Förderung mit Vereinfachungen bei Aufträgen. Ein Teil der IF-Ressourcen setzt die Schule in den dritten Sekundarklassen konsequent für die Berufswahl ein. Laut Interviewaussagen informieren die Lehrpersonen entweder mündlich oder schriftlich über Inhalte und Ziele ihres Unterrichts; eine gemeinsame Planung findet allerdings selten statt.

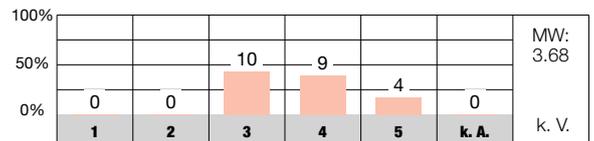
Die Zusammenarbeit zwischen den Lehr- und Fachpersonen erfolgt in der Praxis unterschiedlich intensiv. Absprachen zum Unterricht sind personenabhängig vorhanden, finden in der Regel jedoch wenig differenziert statt. Der Austausch von Informationen über Lernfortschritte der Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Bedürfnis-

sen geschieht mehrheitlich mündlich und bilateral. Gelegentlich nutzen die Fachpersonen das PT, um über deren Lernverhalten zu informieren. Während den Teamteaching-Lektionen wirkt die sonderpädagogische Unterstützung teilweise spontan und kaum gezielt. Eine Fachberatung findet nach Bedarf statt, das interdisziplinäre Team wird fallspezifisch eingesetzt.

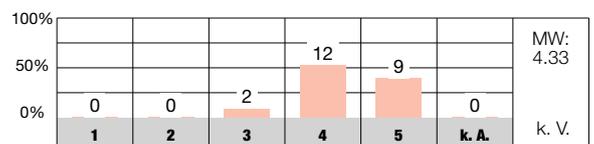
Die Sekundarschule Feld fokussiert eine praxis- und kindbezogene Förderung, die der jeweiligen Situation der Jugendlichen massgebend angepasst ist. Die Fachpersonen orientieren sich bei der Konkretisierung des Förderbedarfs unter anderem an den definierten Massnahmen der SSG und erstellen für einzelne Jugendliche individuelle Förderpläne; vereinzelt dokumentieren sie konkrete Beobachtungen zum Lernfortschritt oder Lernprozess. Die Schule definiert keine Standards betreffend der Zielformulierung in Kurzprotokollen oder der Führung von handlungsleitenden Förderplänen. Zudem beschreibt das Sonderpädagogische Konzept nur in groben Zügen die Organisation und Nutzung der jeweiligen Angebote – konkrete Hinweise zu Verantwortlichkeiten, Massnahmen, Zuweisungsverfahren oder zur Förderdiagnostik fehlen. Ausser im DaZ-Bereich werden an der Schule kaum systematisch diagnostische Instrumente eingesetzt, um den Förderbedarf für Schülerinnen und Schüler gezielt abzuleiten.



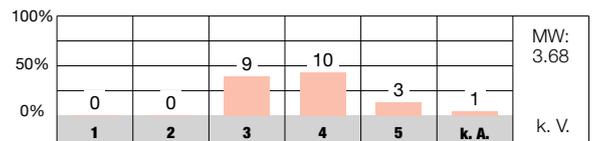
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP S 61]



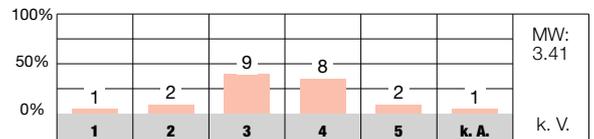
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP S 62]



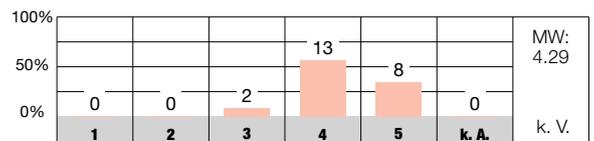
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP S 63]



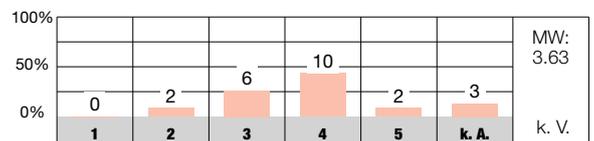
Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP S 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP S 65]



Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP S 60]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Zur Bewertung überfachlicher Kompetenzen hat das Team klare Absprachen getroffen. Die Schule sorgt für eine nachvollziehbare Beurteilung der Schülerleistungen, deren Vergleichbarkeit wird nur punktuell beachtet.



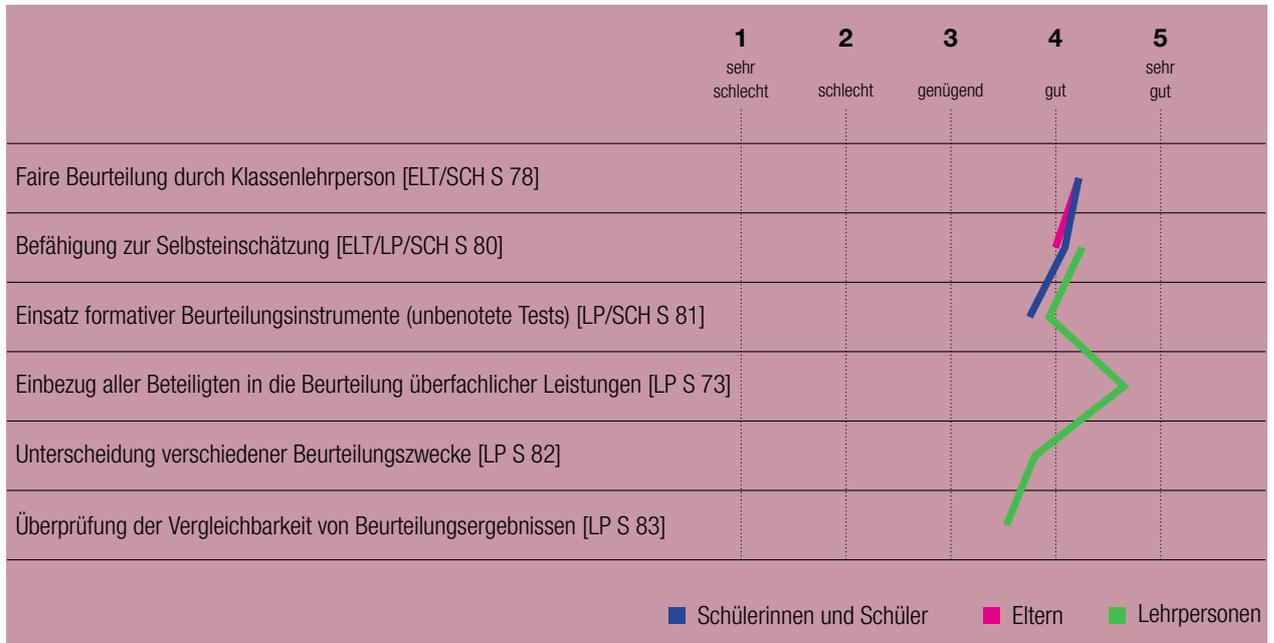
- » Mit der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen besteht an der Schule ein einheitlicher Umgang. Diese beruht auf festgelegten Kriterien. Das Vorgehen ist koordiniert, Fachlehr- und Fachpersonen werden gut in diesen Prozess einbezogen.
- » Die Bewertung der fachlichen Leistungen ist im Schulteam teilweise abgesprochen. Die meisten Lehrpersonen informieren die Jugendlichen detailliert über Lernziele und Prüfungsinhalte.
- » Die Lernreflexion und weitere förderorientierte Elemente sind in vielen Klassen ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts. Kriterien für Bewertungen sind transparent. Jugendliche wie auch Eltern nehmen die Beurteilung als nachvollziehbar und fair wahr.
- » Unter den Lehrpersonen findet ein informeller Austausch zu Fragen der Leistungsbewertung statt. Die Vergleichbarkeit von Beurteilung steht nicht im Fokus des Schulteam.



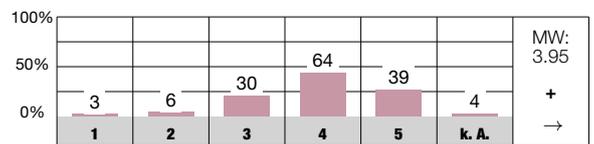
An der Schule besteht ein gemeinsames und verbindliches Vorgehen für die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens. Im Kontaktheft erhalten die Jugendlichen in der Regel wöchentliche Rückmeldungen zu den überfachlichen Kriterien (z. B. Stempel oder schriftlicher Kommentar). Vor Zeugnisabgabe vergleicht das Schulteam die Verhaltenseinträge gemeinsam an einer sogenannten «Chrüzlisitzung». Das Team hat festgelegt, nach wie vielen Einträgen sich das Kreuz bei der Beurteilung im Zeugnis um eine Kategorie verschiebt. Einige Fachteams arbeiten im Bereich der fachlichen Beurteilung eng zusammen und treffen verbindliche Abmachungen, an welche sie sich laut Interviewaussagen konsequent halten (z. B. zu Stoffplänen, Lehrmitteln, Dossiers, Lernzielen). Alle Lehrpersonen bieten abteilungsspezifische Lernkontrollen zur Bearbeitung an; die Aufgabenstellungen und Beurteilungsmassstäbe sind entsprechend angepasst. Interviewte Schülerinnen und Schüler erwähnen, dass sie im Voraus gut über den Inhalt von Lernkontrollen informiert werden. Obwohl das Schulteam in verschiedenen Fächern Lernziele definiert hat, erstellen die Lehrpersonen oftmals individuelle Prüfungen, dies auch bei gleicher Anforderungsstufe. Interviewte berichten, dass sich die Lehrpersonen zwar wiederkehrend zur Beurteilungspraxis austauschen, diese aber nach wie vor sehr individuell gestaltet ist. Insgesamt kann der Quervergleich der Beurteilung auf dieser Grundlage durch bessere Absprachen optimiert werden.

Die meisten Lehrpersonen unterstützen die Entwicklung verschiedener Kompetenzen durch individuelle Gespräche mit den Jugendlichen. Einige von ihnen setzen ausserdem förderorientierte Elemente ein, bspw. geben sie auf ausgewählten Arbeiten oder in Lernjournalen differenzierte, schriftliche Rückmeldungen zum Lernprozess. Für die Einschätzung von Textarbeiten, Vorträgen oder der Projektarbeit nutzen die Lehrpersonen kriterienorientierte Raster. Ein Abgleich von Selbst- und Fremdbeurteilung ist vereinzelt erkennbar. Bei der schriftlichen Schülerbefragung gehört der Mittelwert zum Item «Meine Klassenlehrperson sagt mit persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte» zu den höchsten im Kanton (SCH S 74).

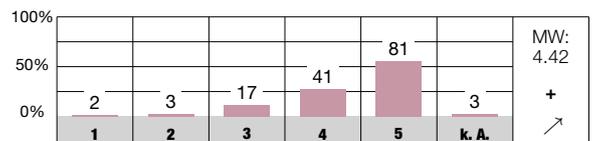
In Jahrgangsklassenteams werden punktuell gleiche Prüfungen durchgeführt sowie Fächerinhalte teilweise verbindlich abgesprochen. Zu Beginn der ersten Sekundarklasse führen die Lehrpersonen Einstufungstests in verschiedenen Fächern durch und besprechen die Ergebnisse miteinander. Im Fach Mathematik nutzen die Teams die Resultate bspw. gezielt, um die Schülerinnen und Schüler in die verschiedenen Niveaus einzuteilen. Eine Eichung des persönlichen Notenmassstabs anhand von Vergleichsarbeiten ist nicht erkennbar.



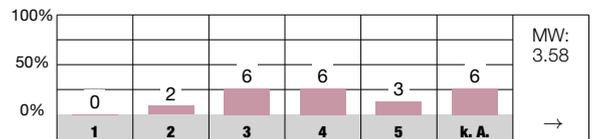
Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet. [SCH S 71]



Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH S 74]



Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests. [LP S 87]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Berufswahlvorbereitung



Die Berufswahlvorbereitung erfolgt äusserst strukturiert, verbindlich und sorgfältig. Die individuelle Begleitung der Jugendlichen gelingt dank einer engen, zielgerichteten Zusammenarbeit aller Involvierten ausserordentlich gut.



- » Die Schülerinnen und Schüler werden im Hinblick auf ihre Übertrittsziele individuell gefördert und umsichtig begleitet. Die Schule nutzt die schulinternen Ressourcen und externe Angebote gezielt. Alle Beteiligten setzen sich mit grossem Engagement ein und stellen geeignete Anschlusslösungen sicher.
- » Die Schule setzt den Berufswahlprozess entlang eines schuleigenen Fahrplans beispielhaft um. Dieser ist auf die Bedürfnisse der Jugendlichen zugeschnitten. Viele geeignete Aktivitäten und Anlässe sind gut miteinander koordiniert und unterstützen den Vorgang. Das Schulteam geht verbindlich, zielgerichtet und mit einer gemeinsamen Haltung vor. Die Jugendlichen und Eltern fühlen sich im Berufswahlprozess umfassend informiert und gut unterstützt.
- » Schulspezifische Module wie die Projektwoche zur Berufswahl Ende zweiter Sekundarklasse sowie das Berufswahlatelier während des dritten Jahrgangs dienen der sorgfältigen Vorbereitung und Begleitung der Jugendlichen im Berufswahlprozess.



Die individuelle, bedarfsorientierte Förderung und Begleitung der Jugendlichen wird äusserst engagiert und gewinnbringend wahrgenommen. Das Schulteam unterstützt Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess umsichtig. Das Berufswahlatelier bietet dank hohen personellen Ressourcen ein massgeschneidertes Setting, in dem ein enges Coaching der Jugendlichen stattfindet. Es gelingt dem Team sehr gut, zielorientiert auf individuelle Bedürfnisse einzugehen. Der Informationsfluss unter den Beteiligten ist durch ein wöchentliches Kurzprotokoll gesichert. Für die Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfungen an weiterführende Schulen belegen die Jugendlichen einen Kurs, welcher nach erfolgter Prüfung als fachspezifischer Förderkurs weitergeführt wird. Die Schule ist ausserdem gut mit externen Begleitprogrammen vernetzt und nimmt deren Dienstleistungen bedarfsorientiert in Anspruch.

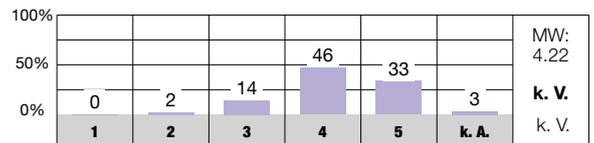
Alle Beteiligten setzen den Berufswahlprozess systematisch, beispielhaft und mit einer einheitlichen Haltung um. Der schuleigene Berufswahlfahrplan wird kontinuierlich überprüft und dessen Modalitäten optimiert. Die Schule holt dazu u. a. ein Feedback von ehemaligen Schülerinnen und Schülern ein. Das Schulteam arbeitet gut koordiniert mit der Berufsberatungsperson zusammen. Die frühe Information, der angemessene Einbezug und eine gezielte Beratung der Eltern sind gewährleistet. Anlässlich des Standortgesprächs

Ende zweiten Jahrgangs werden aufgrund der Stellwerkresultate und Jobprofile die Ziele für den Atelierunterricht und die Wahlfachbelegung für die dritte Sekundarklasse definiert. Im Atelierunterricht werden Defizite aufgearbeitet oder Stärken ausgebaut. Die Lehrpersonen stellen den Jugendlichen entsprechende Materialien zur Verfügung.

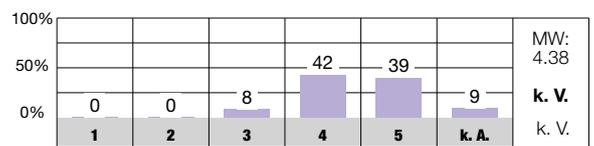
Nebst den im kantonalen Fahrplan vorgesehenen Gefässen unterstützen schulspezifische Module die Berufswahlvorbereitung zielgerichtet. Die Projektwoche «Fit für die Lehrstellensuche» wird von Lehrpersonen, der Berufsberatungsperson und Coaches des Laufbahnzentrums (LBZ) durchgeführt. Die Jugendlichen erstellen dabei bspw. ihre Bewerbungsunterlagen, üben Vorstellungsgespräche und begeben sich auf Berufsbesichtigung. Die Vorbereitungen sind gut mit dem Zeitplan verschiedener Betriebe abgestimmt. Für den dritten Jahrgang ist das Berufswahlatelier in klassendurchmischten Gruppen kennzeichnend. Dieses folgt einem definierten Ablauf. Während jeweils zwei Wochenlektionen begleiten die Klassenlehrpersonen, eine Fach- und eine Lehrperson des Jahrgangs sowie eine Fachperson für Sozialpädagogik, welche auch in der Betreuung tätig ist, die Jugendlichen. Alle zwei Wochen ist ausserdem die Berufsberatungsperson anwesend. Sobald eine Lehrstelle gefunden ist, kann das Zeitfenster anderweitig genutzt werden.



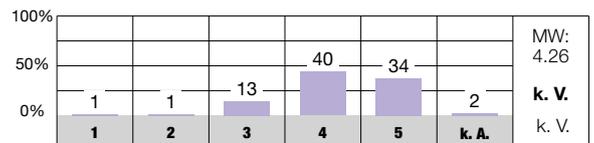
Ich bin über den aktuellen Stand meines Sohnes / meiner Tochter im Berufswahlprozess informiert. [ELT S 1201]



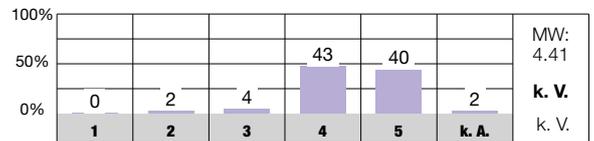
Meine Tochter / mein Sohn wird im Berufswahlprozess durch die Schule unterstützt. [ELT S 1203]



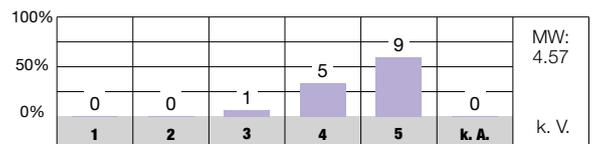
Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule zufrieden. [SCH S 1204]



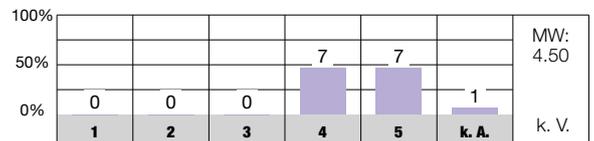
Ich werde von der Schule im Berufswahlprozess unterstützt. [SCH S 1207]



Ich weiss, wo meine Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess stehen. [LP S 1208]



Es gelingt, zusammen mit der Berufsberatungsperson frühzeitig zu klären, bei welchen Schülerinnen und Schülern besondere Unterstützungsmassnahmen hinsichtlich einer Anschlusslösung (berufliche Grundbildung oder weiterführende Schule) notwendig sind. [LP S 1211]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führung wird verlässlich und wertschätzend wahrgenommen, der Alltag funktioniert reibungslos. Die Schulführung geht pädagogische Themen initiativ an, die Priorisierung und Abstimmung der Vorhaben sind optimierbar.



- » Die Schulleitung nimmt die personelle Führung unterstützend und anerkennend wahr. Mitarbeitendengespräche (MAG) sowie die Einführung von neuem Personal erfolgen zuverlässig entlang gut strukturierter und handlungsleitender Instrumente.
- » Die Schulleitung initiiert unter Einbezug des Teams die Auseinandersetzung mit relevanten pädagogischen Themen und stellt sicher, dass Vereinbarungen getroffen werden. Sie bündelt die Tätigkeiten der Subteams wenig konsequent in Bezug auf eine gemeinsame Ausrichtung und beachtet eine Priorisierung nur punktuell.
- » Die Struktur der Kooperationsgefässe ist zweckmässig. Die Koordination zwischen den Pädagogischen Teams (PT) erfolgt durch die Steuergruppe, der Austausch zwischen weiteren Subteams ist nur teilweise gewährleistet.
- » Die Organisation der Schule stellt einen geregelten Schulalltag und eine effiziente Aufgabenerfüllung sicher. Der Wochenversand dient der regelmässigen Information des Schulteam.



Die Personalführung hat einen hohen Stellenwert. Sie erfolgt vertrauensvoll, transparent und kooperativ. Die Schulleitung ist gut erreichbar. In schwierigen Situationen erhält das Schulteam lösungsorientierte und speditive Unterstützung. Die MAG sind zielorientiert, wohlwollend und differenziert. Anlässlich dieser holt die Schulleitung auch ein Feedback zur Zusammenarbeit zwischen Führungsperson und Mitarbeitenden ein. Ein Dossier mit Verweisen auf das Betriebskonzept informiert neue und vikarisierende Lehrpersonen über die wichtigsten schul- und unterrichtsbezogenen Gegebenheiten und Standards. Eine Checkliste unterstützt eine zielgerichtete Einführung.

Die Schulführung zeichnet sich durch eine grosse Entwicklungsbereitschaft aus; sie priorisiert, kanalisiert und sichert die verschiedenen Arbeiten jedoch nur ansatzweise. Durch die Vorgabe gemeinsamer Schwerpunkte für die MAG und die kollegialen Hospitationen gewährleistet die Schulleitung den Bezug zur pädagogischen Entwicklungsarbeit. Sie hat dank eines regelmässigen bilateralen und niederschweligen Austausches einen guten Überblick über die Arbeiten an der Schule. Die Steuergruppe, in welcher die PT, QUIMS und die Betreuung vertreten sind, ist in die Jahresplanung involviert und gewährleistet die Verbindung und den Informationsfluss zwischen den Jahrgängen und verschiedenen Schulbereichen. Anlässlich der Hauskonferenz bespricht das Team zwar wichtige Angelegenheiten, der Informationsfluss zu grundlegenden Entwicklungsvorhaben ist

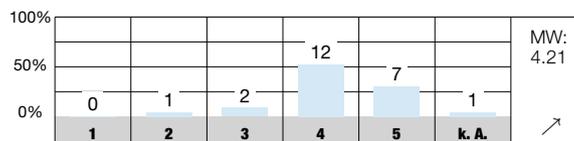
jedoch intern nicht immer gewährleistet, ein systematischer Einblick und Überblick sind für die Schulmitarbeitenden erschwert.

Die Zusammenarbeit ist sinnvoll strukturiert und findet grossteils in einem fixen wöchentlichen Zeitfenster statt (Hauskonferenz, PT, Entwicklungsgruppen, Fachschaften auf Kreisebene). In den PT-Sitzungen sind nebst den Lehrpersonen des Jahrgangs eine Fachperson und eine Person aus der Betreuung anwesend. Die «Entwicklungsgruppen Feld 21» befassen sich mit verschiedenen Vorhaben. Für den teaminternen Fachaustausch wird ein neues Gefäss erprobt. Die Sitzungsstruktur ist nicht konsolidiert, die Vernetzung zwischen den einzelnen Kooperationsgefässen und deren Aufträge sind nicht abschliessend geklärt. In der schriftlichen Befragung werden die berufliche Belastung und eine angemessene Aufgabenverteilung eher kritisch eingeschätzt.

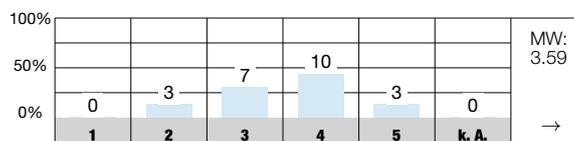
Das Betriebskonzept dient als Grundlage für die Abläufe und die Arbeit im Schulteam. Es umschreibt u. a. die Rahmenbedingungen für verschiedene Kooperationsgefässe, die Kommunikation sowie die Partizipation von Eltern und Jugendlichen. Die Mitarbeitenden werden mittels Wochenversand und Hauskonferenz zuverlässig informiert. Der Schulalltag ist gut organisiert, die Kompetenzen sind geklärt. Die Eltern attestieren der Schule, dass diese bei Problemen umgehend und handlungsbezogen reagiert.



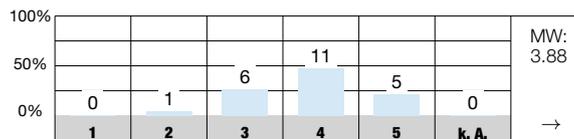
Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. [LP S 91]



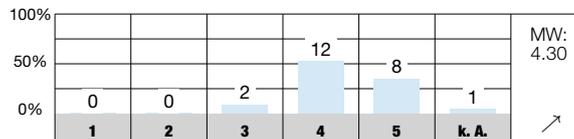
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP S 95]



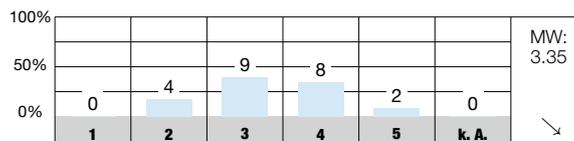
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP S 98]



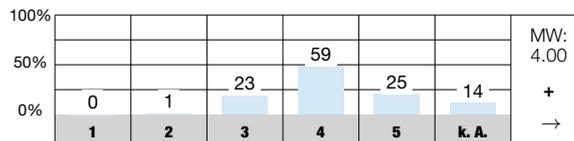
Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP S 105]



Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. [LP S 107]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT S 106]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Das Schulteam arbeitet an unterrichtsrelevanten Themen wie auch im Schulalltag intensiv und gewinnbringend zusammen. Die Entwicklungsarbeit erfolgt wenig zielgerichtet, die Planungsinstrumente sind kaum handlungsleitend.



- » Das Schulteam arbeitet verbindlich und engagiert an pädagogischen und unterrichtsbezogenen Themen. Es ist in die Ausgestaltung der Schwerpunkte massgeblich involviert und trifft teilweise Abmachungen. Bearbeitete Themen sind unterschiedlich nachhaltig verankert.
- » Im Schulprogramm sind u. a. bedeutsame Entwicklungsschwerpunkte abgebildet, welche in entsprechende Jahresplanungen einfließen. Insgesamt sind die vorliegenden Planungsinstrumente wenig handlungsleitend und bieten kaum Orientierung für die Umsetzung. Eine konkrete Zielformulierung fehlt häufig, die Etappierung der vielen Entwicklungsabsichten ist teilweise unklar. Die Vorhaben werden vorwiegend rollend geplant und umgesetzt.
- » Evaluationen erfolgen pragmatisch. Am Standorttag überprüft die Schule ihre Jahresarbeit und leitet daraus weitere Massnahmen ab. Die Arbeit in den Kooperationsgefässen wird sporadisch ausgewertet. Insgesamt ist eine systematische und zielorientierte Überprüfung von Vorhaben wenig etabliert.



Das Schulteam ist gut in die Schwerpunktsetzung eingebunden. Nach einer Standortbestimmung resultieren jeweils mehrere Vorhaben. In den letzten Jahren fand die Unterrichtsentwicklung vorwiegend in den PT statt. Aktuell bearbeiten interessengesteuerte Entwicklungsgruppen verschiedene relevante Themen (z. B. Einführung von Lernlandschaften). Die praxis- und schülerbezogene Zusammenarbeit in den PT ist gewinnbringend, in einigen Jahrgängen ist eine unterrichtsbezogene Kooperation etabliert. Das Schulteam arbeitet generell ergebnisorientiert, häufig resultieren Absprachen und Materialien für den Unterricht. Die Lehrpersonen stellen einander bspw. von ihnen generierte «Lernjobs» zur Verfügung, für unterschiedliche Fächer und Bereiche bestehen Lernstoffpläne und Jahresplanungen. In den Jahrgängen gibt es in Zusammenhang mit QUIMS Schreibprojekte. Für das soziale Lernen und die Beurteilung der überfachlichen Leistungen bestehen Vereinbarungen. Inwiefern Absprachen zum Unterricht konsequent umgesetzt und nachhaltig verankert werden, ist jedoch lehrpersonenabhängig. Es gibt verschiedene Hinweise darauf, dass Aufwand und Ertrag nicht immer im Verhältnis stehen und das Team Synergien nicht konsequent nutzt.

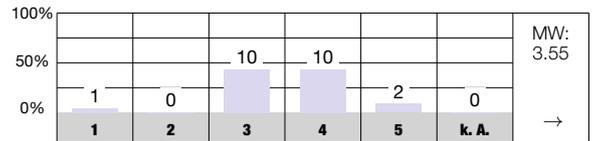
Die Schule setzt ihre Planungsinstrumente (Schulprogramm, Jahresplanungen, Vereinbarungen Entwicklungsvorhaben) kaum effektiv ein. Diese sind wenig hand-

lungsleitend. Das Schulprogramm unterscheidet zwischen Sicherungs- und Entwicklungsthemen, welche meist Bezug auf das Leitbild nehmen. Da neben Schwerpunkten für die Schul- und Unterrichtsentwicklung auch verschiedene Schulleitungsaufgaben abgebildet sind und die Vorhaben häufig detailliert beschrieben werden, ist die Übersicht erschwert. Die Jahresplanungen basieren auf dem Schulprogramm. Sie geben differenzierter Auskunft über die Umsetzungsmassnahmen der Vorhaben. Die Feinziele sind häufig wenig überprüfbar formuliert. Geplante Schritte fallen bisweilen sehr gross aus, für deren Umsetzung und Konsolidierung ist die Zeit knapp bemessen. Die Schule greift manchmal neue Aspekte spontan auf, ohne eine zielorientierte und langfristige Planung zu berücksichtigen. Teilweise ist eine vertiefte und nachhaltige Auseinandersetzung dadurch erschwert.

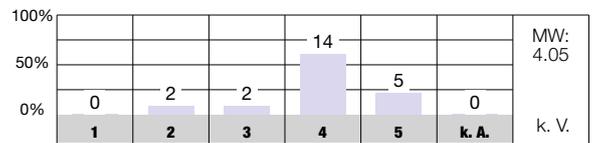
Die Schule wertet anlässlich des Standorttages jährlich die geleistete Arbeit entlang des Schulprogrammes aus. Der Rechenschaftsbericht zuhanden der Kreisschulbehörde gibt differenziert Auskunft darüber. Eine weitere punktuelle Reflexion von Vorhaben und Anlässen erfolgt in den Subteams oder in der Hauskonferenz. Die kollegialen Hospitationen finden in der Regel jährlich statt und dienen dem individuellen Feedback. Seitens der Eltern und Jugendlichen holt die Schule nicht systematisch Rückmeldung ein.



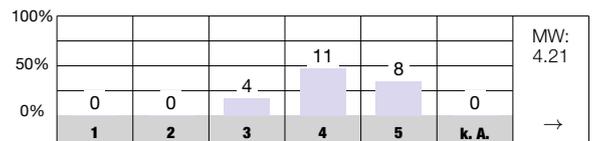
Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis. [LP S 100]



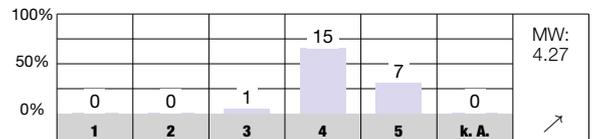
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S 121]



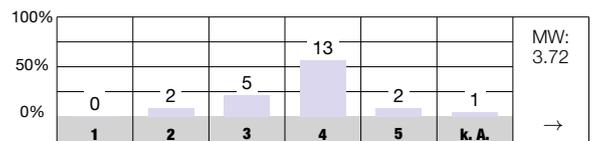
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP S 125]



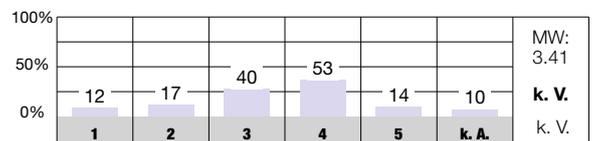
Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP S 130]



Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig. [LP S 133]



Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH S 136]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern zuverlässig, die kindbezogene Kooperation und Kontaktmöglichkeiten sind sichergestellt. Die Elternpartizipation dient hauptsächlich dem Informationsaustausch.



- » Die Eltern erhalten quartalsweise Mitteilungen der Schulleitung. Der schuleigenen sowie der städtischen Website sind weitere Informationen zum Schulbetrieb zu entnehmen. Die Elternabende des ersten und zweiten Jahrgangs sind etabliert und inhaltlich abgesprochen. Die Eltern fühlen sich von der Schule in ihren Anliegen ernst genommen.
- » In den meisten Klassen gelangen wöchentlich kindbezogene Rückmeldungen mittels Kontaktheft an die Eltern. Die Lehrpersonen sind gut erreichbar und nehmen die Zusammenarbeit mit den Eltern engagiert wahr. Die weitere Informationspraxis gestaltet sich auf Klassenebene qualitativ unterschiedlich.
- » Die Möglichkeit zur Partizipation ist durch den Elternclub gewährleistet; interessierte Eltern und Delegierte des Schulteam treffen sich mehrmals jährlich zum Austausch.

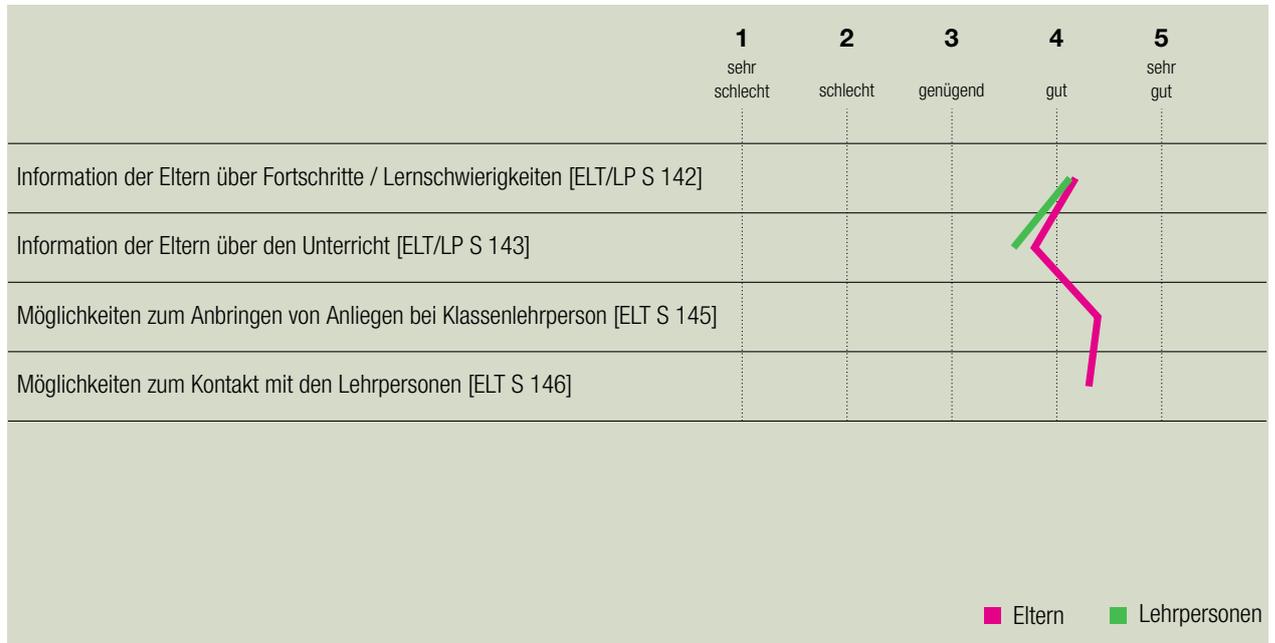


Die Quartalsschreiben der Schulleitung geben Auskunft über Aktualitäten, Regelungen und Termine. Im Kontaktheft finden sich sämtliche wichtigen Informationen zum Schulalltag und zum Schuljahr (z. B. Kontakte, Hausordnung, Umstufungstermine, Anlässe). Die Klassenlehrpersonen und weitere Mitarbeitende führen Elternabende sowie Elternkontakte im Zusammenhang mit der Berufswahl standardisiert durch, wobei sie differenziert auf die jeweiligen Besonderheiten hinweisen. Der Besuchstag findet an einem Samstag statt, was bei der Elternschaft auf Anklang stösst. Diese wird auch zur jährlichen Vernissage der individuellen Arbeiten aller Jugendlichen eingeladen.

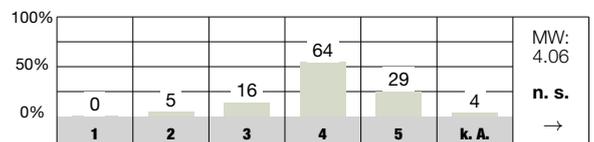
Das Kontaktheft dient dem regelmässigen niederschweligen Austausch zwischen Klassenlehrperson und Eltern. Auch auf diesem Weg informieren die Klassenlehrpersonen über die überfachlichen Leistungen der Jugendlichen. In vielen Klassen werden die Rückmeldungen zum Arbeits-, Lern-

und Sozialverhalten jede Woche aktualisiert, in einigen erfolgt dies eher sporadisch. Die Eltern fühlen sich gut über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder informiert. Die Kontaktmöglichkeiten zu den Klassenlehrpersonen sind mittels verschiedener Kanäle sichergestellt, die Eltern schätzen die gute Erreichbarkeit sehr. Zu den klassenweisen Informationen gibt es keine Minimalstandards, diese erfolgen unterschiedlich ausführlich und regelmässig.

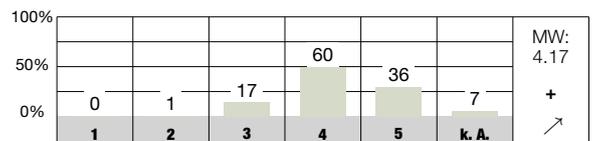
Die Elternmitwirkung ist konzeptionell geregelt. Interessierte Eltern verschiedener Klassen und eine Lehrperson treffen sich mehrmals im Jahr zum Informationsaustausch. Abwechslungsweise und je nach Thema wohnen die Schulleitung und weitere Schulbeteiligte bei. Das Gremium organisiert jährlich eine Elternbildungsveranstaltung. Der Elternclub fungiert in der aktuellen Form vorwiegend als Bindeglied zwischen Elternschaft und Schule.



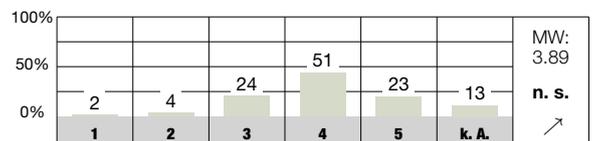
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. [ELT S 140]



Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen. [ELT S 147]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule. [ELT S 149]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Stephanie Gredig
- » Dominique Gubser
- » Yvonne Hänssler

Kontaktperson der Schule

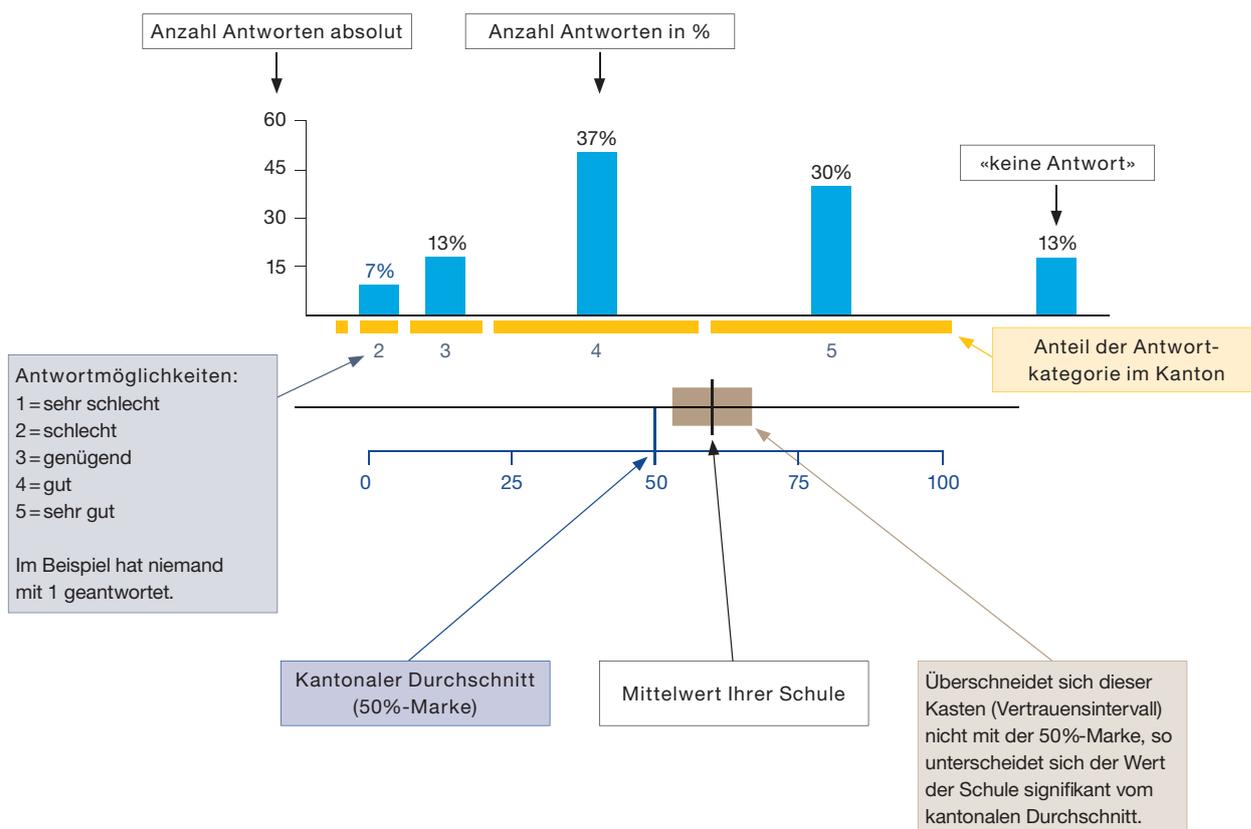
- » Nina Bucher

Kontaktpersonen der Kreisschulbehörde

- » Katrin Wüthrich (KSB-Präsidium)
- » Irene Willi
- » Daniela Wettstein

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe
www.fsb.zh.ch → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen

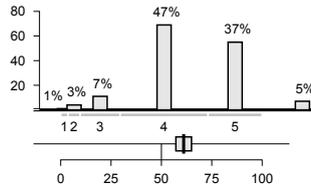
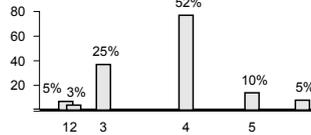
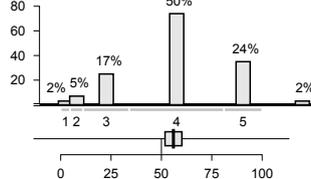
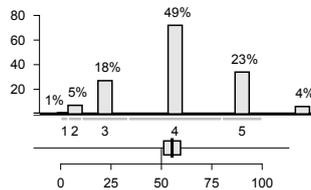
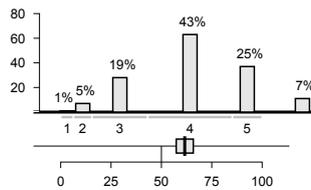
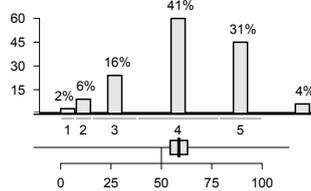


Auswertung

Schule Feld, Zürich - Limmattal, Schülerinnen und Schüler

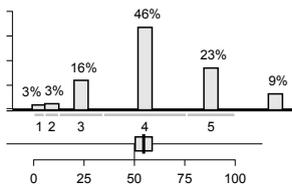
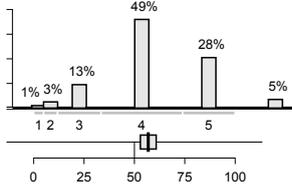
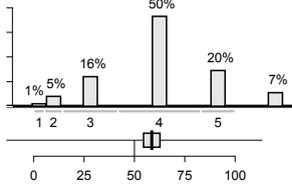
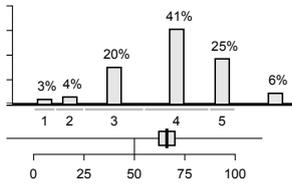
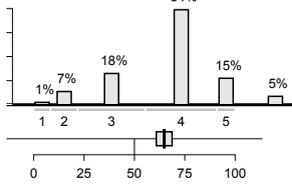
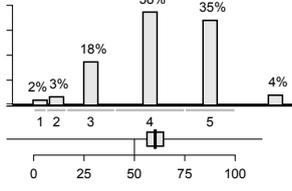
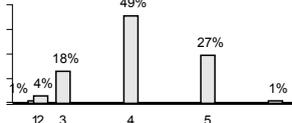
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 147**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	80%	4.26	n. s.	→	4.50
SCH S 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	54%	3.59	n. s.	→	3.92
SCH S 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	78%	4.13	+	→	4.23
SCH S 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	73%	4.02	+	→	4.10
SCH S 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	63%	3.72	+	↘	3.90
SCH S 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	82%	4.24	n. s.	→	4.45

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	84%	4.28	+	↗	4.34
SCH S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.			0	62%	3.70	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	74%	3.95	+	→	4.21
SCH S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	72%	3.96	+	→	4.14
SCH S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	68%	3.92	+	↗	3.94
SCH S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	71%	4.01	+	→	4.08

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	79%	4.25	n. s.	→	4.41
SCH S 21	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	73%	3.97	n. s.	→	4.19
SCH S 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			0	79%	4.12	+	→	4.28
SCH S 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	79%	4.02	+	→	4.07
SCH S 24	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule verstehen es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	65%	3.75	+	→	3.85
SCH S 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			0	75%	4.31	n. s.	→	4.56
SCH S 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	67%	3.88	n. s.	↘	4.14

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		0	67%	4.07	+	→	4.27
SCH S 28	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		0	59%	3.73	n. s.	→	4.03
SCH S 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		1	87%	4.34	+	↗	4.39
SCH S 30	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn eine unserer übrigen Lehrpersonen eine andere Meinung hat.		1	80%	4.08	+	↗	4.19
SCH S 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		0	76%	4.19	+	→	4.36
SCH S 33	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		0	69%	3.92	n. s.	→	4.13
SCH S 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		0	87%	4.37	+	↗	4.41

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		keine Antwort	0	69%	3.98	+	→	4.11
SCH S 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		keine Antwort	1	77%	4.10	+	↘	4.26
SCH S 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		keine Antwort	0	69%	3.89	+	↗	4.03
SCH S 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		keine Antwort	0	67%	3.84	+	↗	3.99
SCH S 42	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule geben den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		keine Antwort	0	69%	3.75	+	↗	3.79
SCH S 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		keine Antwort	0	73%	4.09	+	↗	4.13
SCH S 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.		keine Antwort	1	75%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			1	72%	4.02	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	63%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 50	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule lassen sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	62%	3.74	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.			1	72%	4.02	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.			1	71%	3.95	+	→	4.04
SCH S 72	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewerten.			1	63%	3.77	+	→	3.88
SCH S 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	83%	4.42	+	↗	4.33
SCH S 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.			1	77%	4.16	+	→	4.19



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			1	80%	4.20	n. s.	→	4.41
SCH S 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.			1	80%	4.22	n. s.	→	4.46
SCH S 79	Ich werde von meinen übrigen Lehrpersonen fair beurteilt.			1	79%	4.10	n. s.	↗	4.32
SCH S 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	81%	4.09	n. s.	↘	4.30
SCH S 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	62%	3.75	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	46%	3.41	k. V.	k. V.	k. V.



Auswertung

Schule Feld, Zürich - Limmattal, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 127**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			2	88%	4.28	+	→	4.45
ELT S 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			8	87%	4.29	n. s.	↗	4.53
ELT S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			9	76%	4.05	+	→	4.23
ELT S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			5	75%	3.94	n. s.	→	4.13
ELT S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			4	84%	4.20	+	→	4.30
ELT S 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			4	85%	4.22	+	↗	4.25



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			6	88%	4.23	+	→	4.35
ELT S 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			8	71%	4.01	+	→	4.18
ELT S 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			8	67%	3.97	+	→	4.05

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			9	81%	4.14	+	→	4.17
ELT S 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			6	86%	4.34	+	→	4.45



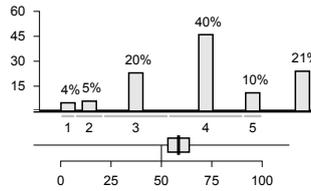
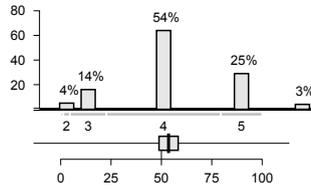
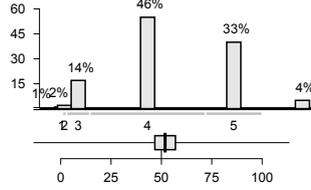
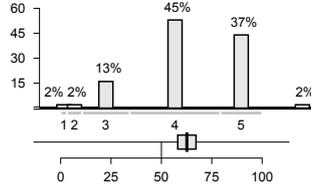
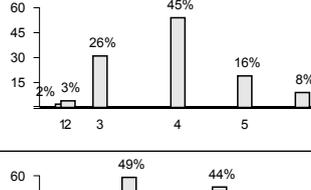
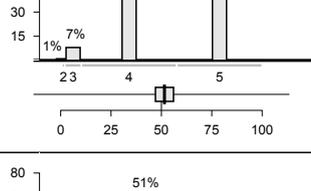
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		6	78%	4.26	+	→	4.32
ELT S 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		13	77%	4.22	n. s.	→	4.46
ELT S 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		6	83%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		8	76%	4.15	+	→	4.14
ELT S 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		7	69%	3.86	+	↗	3.99
ELT S 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		7	63%	4.06	+	↗	4.11
ELT S 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		8	76%	3.97	+	→	4.06

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		7	71%	3.98	n. s.	→	4.09
ELT S 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		8	61%	3.99	+	→	4.15
ELT S 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		7	71%	3.92	+	→	4.01
ELT S 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		7	76%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		5	76%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		9	77%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		7	73%	4.03	n. s.	→	4.18
ELT S 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		8	81%	4.29	+	→	4.38



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			5	76%	4.04	n. s.	→	4.25
ELT S 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			5	84%	4.22	n. s.	→	4.33
ELT S 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			6	79%	4.00	n. s.	→	4.22

Schulführung und Zusammenarbeit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			5	69%	4.00	+	→	4.23
ELT S 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			7	75%	4.07	+	→	4.28

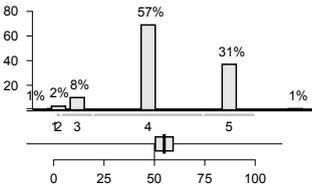
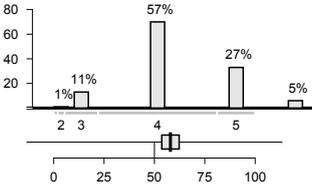
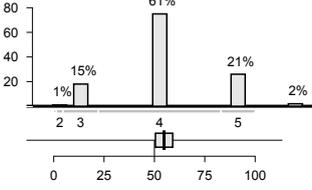
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		12	50%	3.61	+	→	3.72
ELT S 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		9	79%	4.06	n. s.	→	4.26
ELT S 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		7	79%	4.20	n. s.	↗	4.43
ELT S 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		8	82%	4.18	+	→	4.11
ELT S 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		8	61%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		6	93%	4.39	n. s.	→	4.61
ELT S 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		5	89%	4.31	n. s.	↗	4.46



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.			6	79%	4.17	+	↗	4.35
ELT S 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			6	68%	3.93	n. s.	→	4.11
ELT S 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			10	63%	3.89	n. s.	↗	4.09
ELT S 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			10	74%	4.02	+	↗	4.12

Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			3	87%	4.04	n. s.	→	4.34



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...		6	88%	4.20	+	→	4.33
ELT S 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		4	84%	4.16	+	→	4.37
ELT S 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...		5	83%	4.05	+	→	4.22



Auswertung

Schule Feld, Zürich - Limmattal, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 23**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	100%	4.52	→
LP S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	100%	4.43	↗
LP S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	100%	4.35	→
LP S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	100%	4.52	↗
LP S 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	100%	4.43	→
LP S 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	91%	4.19	k. V.
LP S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	61%	3.74	k. V.
LP S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	91%	4.19	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	39%	3.40	→
LP S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	83%	4.05	→
LP S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	83%	3.95	→

Lehren und Lernen							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	87%	4.15	→
LP S 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	87%	4.35	↗
LP S 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	87%	4.05	→
LP S 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	78%	4.22	→
LP S 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.			0	91%	4.29	k. V.



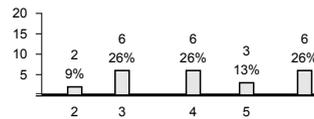
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>5</td><td>12</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>13%</td><td>22%</td><td>52%</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	3	5	12	3	Percentage	13%	22%	52%	13%	0	65%	3.71	k. V.			
Rating	2	3	4	5																				
Count	3	5	12	3																				
Percentage	13%	22%	52%	13%																				
LP S 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>5</td><td>10</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>9%</td><td>22%</td><td>43%</td><td>26%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	2	5	10	6	Percentage	9%	22%	43%	26%	0	70%	3.93	k. V.			
Rating	2	3	4	5																				
Count	2	5	10	6																				
Percentage	9%	22%	43%	26%																				
LP S 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>14</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>61%</td><td>26%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	1	14	6	Percentage	4%	61%	26%	0	87%	4.25	k. V.						
Rating	3	4	5																					
Count	1	14	6																					
Percentage	4%	61%	26%																					
LP S 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>6</td><td>10</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>9%</td><td>26%</td><td>43%</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	2	6	10	2	Percentage	9%	26%	43%	9%	0	52%	3.63	k. V.			
Rating	2	3	4	5																				
Count	2	6	10	2																				
Percentage	9%	26%	43%	9%																				
LP S 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>10</td><td>9</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>43%</td><td>39%</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	10	9	4	Percentage	43%	39%	17%	0	57%	3.68	k. V.						
Rating	3	4	5																					
Count	10	9	4																					
Percentage	43%	39%	17%																					
LP S 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>12</td><td>9</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>9%</td><td>52%</td><td>39%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	2	12	9	Percentage	9%	52%	39%	0	91%	4.33	k. V.						
Rating	3	4	5																					
Count	2	12	9																					
Percentage	9%	52%	39%																					
LP S 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>9</td><td>10</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>39%</td><td>43%</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	9	10	3	Percentage	39%	43%	13%	0	57%	3.68	k. V.						
Rating	3	4	5																					
Count	9	10	3																					
Percentage	39%	43%	13%																					
LP S 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>2</td><td>9</td><td>8</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>9%</td><td>39%</td><td>35%</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	2	9	8	2	Percentage	4%	9%	39%	35%	9%	0	43%	3.41	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	2	9	8	2																			
Percentage	4%	9%	39%	35%	9%																			
LP S 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>13</td><td>8</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>9%</td><td>57%</td><td>35%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	2	13	8	Percentage	9%	57%	35%	0	91%	4.29	k. V.						
Rating	3	4	5																					
Count	2	13	8																					
Percentage	9%	57%	35%																					
LP S 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>1</td><td>2</td><td>15</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>4%</td><td>9%</td><td>65%</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	1	2	15	4	Percentage	4%	4%	9%	65%	17%	0	83%	4.00	→
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	1	2	15	4																			
Percentage	4%	4%	9%	65%	17%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>1</td><td>13</td><td>10</td><td>10</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>4%</td><td></td><td>43%</td><td>43%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	1	13	10	10	Percentage	4%	4%		43%	43%	0	87%	4.40	→
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	1	13	10	10																			
Percentage	4%	4%		43%	43%																			
LP S 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>2</td><td>4</td><td>16</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>9%</td><td>17%</td><td>70%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	2	4	16	Percentage	4%	9%	17%	70%	0	87%	4.65	k. V.			
Rating	2	3	4	5																				
Count	1	2	4	16																				
Percentage	4%	9%	17%	70%																				
LP S 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>11</td><td>11</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>48%</td><td>48%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	1	11	11	Percentage	4%	48%	48%	0	96%	4.45	→						
Rating	3	4	5																					
Count	1	11	11																					
Percentage	4%	48%	48%																					
LP S 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>13</td><td>7</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>9%</td><td>57%</td><td>30%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	2	13	7	Percentage	9%	57%	30%	0	87%	4.25	→						
Rating	3	4	5																					
Count	2	13	7																					
Percentage	9%	57%	30%																					
LP S 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>4</td><td>12</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>9%</td><td>17%</td><td>52%</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	2	4	12	5	Percentage	9%	17%	52%	22%	0	74%	3.94	k. V.			
Rating	2	3	4	5																				
Count	2	4	12	5																				
Percentage	9%	17%	52%	22%																				
LP S 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>3</td><td>12</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>13%</td><td>13%</td><td>52%</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	3	3	12	3	Percentage	13%	13%	52%	13%	0	65%	3.80	k. V.			
Rating	2	3	4	5																				
Count	3	3	12	3																				
Percentage	13%	13%	52%	13%																				
LP S 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>7</td><td>10</td><td>1</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>9%</td><td>30%</td><td>43%</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	2	7	10	1	Percentage	9%	30%	43%	4%	0	48%	3.53	→			
Rating	2	3	4	5																				
Count	2	7	10	1																				
Percentage	9%	30%	43%	4%																				
LP S 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>6</td><td>9</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>26%</td><td>39%</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	6	9	2	Percentage	26%	39%	9%	0	48%	3.73	→						
Rating	3	4	5																					
Count	6	9	2																					
Percentage	26%	39%	9%																					
LP S 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>9</td><td>5</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>39%</td><td>22%</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	9	5	3	Percentage	4%	39%	22%	13%	0	35%	3.50	→			
Rating	2	3	4	5																				
Count	1	9	5	3																				
Percentage	4%	39%	22%	13%																				
LP S 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>7</td><td>8</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>30%</td><td>35%</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	7	8	3	Percentage	4%	30%	35%	13%	0	48%	3.67	→			
Rating	2	3	4	5																				
Count	1	7	8	3																				
Percentage	4%	30%	35%	13%																				

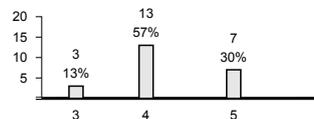
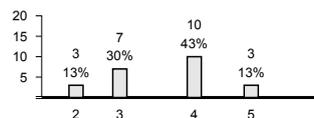
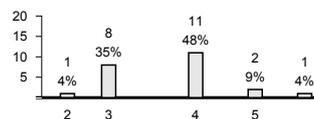
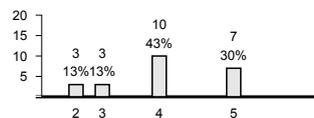
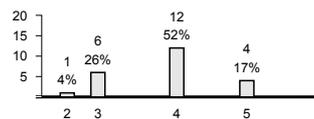
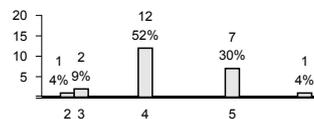
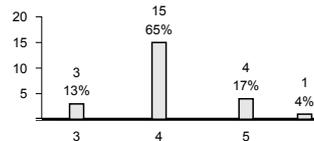


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			0	39%	3.58	→



Schulführung und Zusammenarbeit

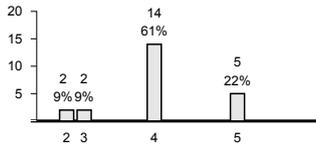
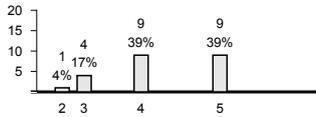
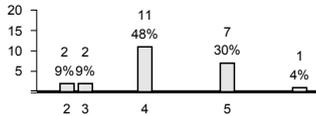
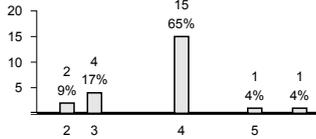
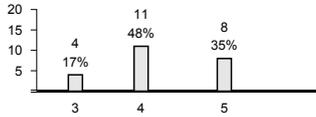
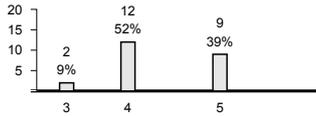
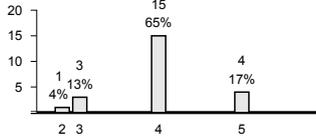
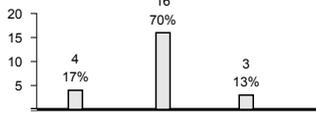
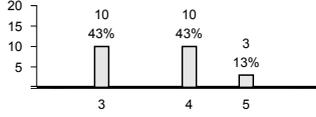
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	83%	4.05	→
LP S 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	83%	4.21	↗
LP S 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	70%	3.83	→
LP S 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.			0	74%	4.06	↗
LP S 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	57%	3.63	→
LP S 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	57%	3.59	→
LP S 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	87%	4.20	→





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	65%	4.07	→
LP S 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	70%	3.88	→
LP S 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	61%	3.86	↗
LP S 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	52%	3.55	→
LP S 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	87%	4.35	→
LP S 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	83%	4.26	→
LP S 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	74%	4.00	→
LP S 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	83%	4.00	→
LP S 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	87%	4.30	↗
LP S 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	43%	3.35	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	83%	4.05	k. V.
LP S 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	78%	4.22	↗
LP S 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	78%	4.17	↗
LP S 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	70%	3.74	↗
LP S 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	83%	4.21	→
LP S 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	91%	4.33	↗
LP S 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	83%	4.00	↗
LP S 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	83%	3.95	↗
LP S 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	57%	3.65	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	96%	4.27	↗
LP S 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	87%	4.05	k. V.
LP S 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	78%	3.95	→
LP S 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	65%	3.72	→
LP S 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.		0	65%	3.73	→
LP S 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	74%	4.06	k. V.
LP S 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.		0	70%	4.13	↗
LP S 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.		0	43%	3.59	k. V.
LP S 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.		0	87%	4.35	→



Gesamtzufriedenheit																									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																			
LP S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . .	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>57%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	9%	4	8	35%	5	13	57%		0	91%	4.52	→						
Rating	Count	Percentage																							
3	2	9%																							
4	8	35%																							
5	13	57%																							
LP S 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich. . .	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>35%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	3	13%	4	11	48%	5	8	35%		0	83%	4.21	→			
Rating	Count	Percentage																							
2	1	4%																							
3	3	13%																							
4	11	48%																							
5	8	35%																							
LP S 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>61%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>26%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	14	61%	5	6	26%		0	87%	4.15	→						
Rating	Count	Percentage																							
3	3	13%																							
4	14	61%																							
5	6	26%																							
LP S 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	6	26%	4	12	52%	5	3	13%	6	1	4%		0	65%	3.78	→
Rating	Count	Percentage																							
2	1	4%																							
3	6	26%																							
4	12	52%																							
5	3	13%																							
6	1	4%																							



Auswertung Zusatzbefragungen

Schule Feld, Zürich - Limmattal, Thema Berufswahlvorbereitung, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 91**

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule zufrieden.			0	81%	4.26	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 1205	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert.			0	86%	4.35	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 1206	Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss.			0	85%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 1207	Ich werde von der Schule im Berufswahlprozess unterstützt.			0	91%	4.41	k. V.	k. V.	k. V.

Schule Feld, Zürich - Limmattal, Thema Berufswahlvorbereitung, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 121**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 1200	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter / meines Sohnes informiert.			23	81%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 1201	Ich bin über den aktuellen Stand meines Sohnes / meiner Tochter im Berufswahlprozess informiert.			22	81%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 1202	Ich weiss, wie ich meine Tochter / meinen Sohn im Berufswahlprozess unterstützen kann.			22	78%	4.18	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 1203	Meine Tochter / mein Sohn wird im Berufswahlprozess durch die Schule unterstützt.			23	83%	4.38	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung der Schule zufrieden.			22	79%	4.31	k. V.	k. V.	k. V.

Schule Feld, Zürich - Limmattal, Thema Berufswahlvorbereitung, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 15**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule zufrieden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th><th>Count</th></tr> <tr><td>4</td><td>29%</td><td>4</td></tr> <tr><td>5</td><td>71%</td><td>11</td></tr> </table>	Rating	Percentage	Count	4	29%	4	5	71%	11	0	100%	4.71	k. V.						
Rating	Percentage	Count																			
4	29%	4																			
5	71%	11																			
LP S 1208	Ich weiss, wo meine Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess stehen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th><th>Count</th></tr> <tr><td>3</td><td>7%</td><td>1</td></tr> <tr><td>4</td><td>33%</td><td>5</td></tr> <tr><td>5</td><td>60%</td><td>9</td></tr> </table>	Rating	Percentage	Count	3	7%	1	4	33%	5	5	60%	9	0	93%	4.57	k. V.			
Rating	Percentage	Count																			
3	7%	1																			
4	33%	5																			
5	60%	9																			
LP S 1209	Schule und Berufsberatung erklären den Eltern, wie sie ihre Tochter / ihren Sohn im Berufswahlprozess unterstützen können.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th><th>Count</th></tr> <tr><td>4</td><td>33%</td><td>5</td></tr> <tr><td>5</td><td>60%</td><td>9</td></tr> <tr><td>7%</td><td>7%</td><td>1</td></tr> </table>	Rating	Percentage	Count	4	33%	5	5	60%	9	7%	7%	1	0	93%	4.64	k. V.			
Rating	Percentage	Count																			
4	33%	5																			
5	60%	9																			
7%	7%	1																			
LP S 1210	Es gelingt, in einem Zwischenstandgespräch mit der Berufsberatungsperson eine Standortbestimmung für jede einzelne Schülerin / jeden einzelnen Schüler vorzunehmen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th><th>Count</th></tr> <tr><td>3</td><td>7%</td><td>1</td></tr> <tr><td>4</td><td>20%</td><td>3</td></tr> <tr><td>5</td><td>67%</td><td>10</td></tr> <tr><td>7%</td><td>7%</td><td>1</td></tr> </table>	Rating	Percentage	Count	3	7%	1	4	20%	3	5	67%	10	7%	7%	1	0	87%	4.69	k. V.
Rating	Percentage	Count																			
3	7%	1																			
4	20%	3																			
5	67%	10																			
7%	7%	1																			
LP S 1211	Es gelingt, zusammen mit der Berufsberatungsperson frühzeitig zu klären, bei welchen Schülerinnen und Schülern besondere Unterstützungsmassnahmen hinsichtlich einer Anschlusslösung (berufliche Grundbildung oder weiterführende Schule) notwendig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th><th>Count</th></tr> <tr><td>4</td><td>47%</td><td>7</td></tr> <tr><td>5</td><td>47%</td><td>7</td></tr> <tr><td>7%</td><td>7%</td><td>1</td></tr> </table>	Rating	Percentage	Count	4	47%	7	5	47%	7	7%	7%	1	0	93%	4.50	k. V.			
Rating	Percentage	Count																			
4	47%	7																			
5	47%	7																			
7%	7%	1																			



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>